

The Museum of Modern Art

MoMA KÜNDIGT ERSTE GROSSE RETROSPEKTIVE DER DEUTSCHEN KÜNSTLERIN KÄTHE KOLLWITZ IN EINEM NEW YORKER MUSEUM AN

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 120 selten gesehene Zeichnungen, Drucke und Skulpturen aus öffentlichen und privaten Sammlungen in den USA und Europa

NEW YORK, 12. Juli 2023 – Das Museum of Modern Art gibt die erste der Künstlerin Käthe Kollwitz gewidmete Retrospektive in einem New Yorker Museum und die erste große internationale Leihausstellung ihres Werkes in den Vereinigten Staaten seit mehr als 30 Jahren bekannt. Mit 120 selten gesehenen Zeichnungen, Drucken und Skulpturen aus öffentlichen und privaten Sammlungen in den USA und Europa präsentiert die Ausstellung *Käthe Kollwitz* vom 31. März bis zum 20. Juli 2024 das Œuvre der Künstlerin im MoMA. Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung ihres Schaffens ab den 1890er bis in die 1930er Jahre in chronologischer Reihenfolge nach. Diese Zeit des beispiellosen Umbruchs in der deutschen Geschichte war geprägt von den sozialen Missständen der Industrialisierung im späten 19. Jahrhundert, von Kriegstrauma und den politischen Umwälzungen des frühen 20. Jahrhunderts. Bedeutende Beispiele der wichtigsten Projekte der Künstlerin zeigen ihr Engagement für gesellschaftskritische Themen, und ausgewählte vorbereitende Studien und Arbeitsabzüge verdeutlichen ihren kreativen Prozess. Die Ausstellung *Käthe Kollwitz* wird organisiert von der Kuratorin Starr Figura und der kuratorischen Assistentin Maggie Hire von der Abteilung Zeichnungen und Drucke.

Käthe Kollwitz (1867–1945) wurde in der preußischen Stadt Königsberg (heute Kaliningrad in Russland) geboren. Nach der Ausbildung zur Malerin wandte sie sich bald Zeichnungen und Druckgrafiken zu, die sie als wirksamste Medien der Gesellschaftskritik ansah. Gelegentlich arbeitete sie auch als Bildhauerin. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, als viele Künstler mit der Sprache der Abstraktion experimentierten, blieb Kollwitz der figurativen und gesellschaftskritischen Kunst treu. In einer Zeit, in der alle Bereiche von Männern dominiert wurden, galt sie weithin als eine der besten Grafikerinnen der Geschichte und erlangte als eine von wenigen Künstlerinnen schon zu Lebzeiten internationales Ansehen.

Kollwitz setzte sich mit den Ungerechtigkeiten ihrer Zeit auseinander und vertrat radikal den weiblichen Standpunkt als notwendiges und wirkungsvolles Mittel für den Wandel. In ihrem unnachgiebigen Streben nach roher emotionaler Ehrlichkeit überarbeitete sie ihre zentralen Themen von Muttersein, Trauer und Aufbegehren von einem Werk zum nächsten, angetrieben von einem kühnen künstlerischen Ehrgeiz und ihrem Wunsch, den Frauen und der Arbeiterklasse Sichtbarkeit zu verschaffen. Figura erklärt dazu: „Kollwitz schuf eine Kunst des Mitgefühls und des sozialen Gewissens, die heute noch genauso stark Widerhall findet wie zu ihren Lebzeiten. Zu einem Zeitpunkt, an dem ihr Engagement für gesellschaftliche und politische Veränderungen von erneuter, sogar dringender Bedeutung ist, möchte die Ausstellung die Menschen wieder mit ihrem Werk bekannt machen.“

Zu den zentralen Exponaten der Ausstellung gehört die berühmte Kollwitz-Radierung *Frau mit totem Kind* (1903). Begleitet wird sie von Studien, Zustandsabzügen und handkolorierten Arbeitsabzügen, die den künstlerischen Prozess der Konzeption und Neukonzeption der Komposition nachbilden. In einer Zeit, in der die Kindersterblichkeit eine erschütternde Realität war, nahm Kollwitz das traditionelle christliche Motiv der Pietà als Ausgangspunkt, um die Trauer von Müttern nach dem Tod ihrer Kinder zu thematisieren. Weitere Höhepunkte der Ausstellung sind der druckgraphische Zyklus *Bauernkrieg* (1902–1908), der auf die Probleme des Proletariats aufmerksam macht, und die sieben Holzschnitte zum Thema „Krieg“ (1921–22, veröffentlicht 1923), die das Trauma des Krieges aus Sicht der hinterbliebenen Eltern, Witwen und Kinder erzählen.

Neben den Leihgaben vieler außergewöhnlicher Zeichnungen und einzigartigen Drucke, die selten oder nie in New York ausgestellt wurden, werden auch einige wichtige Werke aus der Sammlung des MoMA in der Ausstellung zu sehen sein, allem voran das *Selbstbildnis en face* (1904). Die Lithografie gehört zu den eindrucksvollsten Selbstporträts aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts und wurde 2021 gemeinsam vom Museum of Modern Art und der Neuen Galerie erworben. Die Ausstellung *Käthe Kollwitz* und eine umfassende Begleitpublikation werden das Vermächtnis der Künstlerin und ihren Platz in einem erweiterten modernistischen Narrativ erschließen.

Der Katalog zur Ausstellung wurde von Starr Figura herausgegeben und enthält Texte von Kirsty Bell, Maggie Hire, Dorothy Price und Sarah Rapoport, die sich mit wichtigen Aspekten der Kunst, Karriere und Hinterlassenschaft von Käthe Kollwitz beschäftigen, wie ihrem künstlerischen Schaffen und ihren Verbindungen in Berlin, ihrer bahnbrechenden Herangehensweise an das Thema Trauer von Frauen und der Rezeption ihres Werkes in den USA.

SCHIRMHERRSCHAFT:

Leadership support for the exhibition is provided by the Eyal and Marilyn Ofer Family Foundation.

Generous funding is provided by The International Council of The Museum of Modern Art and by the Robert Lehman Foundation.

Major funding for the publication is provided by The Museum of Modern Art's Research and Scholarly Publications endowment established through the generosity of The Andrew W. Mellon Foundation, the Edward John Noble Foundation, Mr. and Mrs. Perry R. Bass, and the National Endowment for the Humanities' Challenge Grant Program.

The Bloomberg Connects digital experience is made possible through the support of Bloomberg Philanthropies.

PRESSEKONTAKTE:

Jack Spielsinger, jack_spielsinger@moma.org
Sara Beth Walsh, sarabeth_walsh@moma.org
MoMA-Pressestelle, pressoffice@moma.org

Hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie unter moma.org/press.